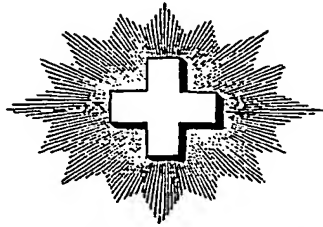


EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Oktober 1931

Gesuch eingereicht: 31. März. 1930, 18¼ Uhr. — Patent eingetragen: 31. Juli 1931.

## HAUPTPATENT

GEBR. TÜSCHER &amp; Co., Zürich (Schweiz).

## Spannvorrichtung bei Gelenkkettentrieben.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine Spannvorrichtung bei Gelenkkettentrieben mit zwei Ketten, wie sie zum Beispiel bei Kraftfahrzeugen mit Schiebeverdeck zum Bewegen des letzteren Verwendung finden. Hierbei ist stets nur der ziehende Kettenstrang gespannt, der gezogene jedoch nicht, so daß derselbe während der Fahrt klappert; außerdem ergeben sich beim Beginn der Verdeckbewegung infolge der Schlaffheit des einen Kettenstranges Stöße in der Kette. Die Schwierigkeit, die Kette immer gespannt zu halten, liegt jedoch darin, daß beim Öffnen des Verdeckes der eine und beim Schließen der andere Strang der gezogene ist, also immer abwechselnd ein Strang schlaff wird.

Dieser Nachteil wird nun mit der Spannvorrichtung gemäß der Erfindung dadurch beseitigt, daß zwischen den beiden Kettensträngen in der Nähe eines Umleitrades zwei durch eine Zugfeder miteinander verbundene, an ihren Enden an den Kettensträngen an-

liegende, Kettenräder tragende Schwingarme verschwenkbar gelagert sind.

Zur Führung der Kette können zwischen den beiden Kettensträngen in der Nähe des Antriebsrades eine oder mehrere Führungsrollen angeordnet sein.

Ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes ist in der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt:

Fig. 1 die Vorrichtung in senkrechtem Schnitt;

Fig. 2 ist eine Teil-Vorderansicht hierzu, und

Fig. 3 ein Schnitt nach Linie III—III in Fig. 2.

*K* ist die das Schiebeverdeck eines Kraftfahrzeuges antreibende Gelenkkette, deren beide Stränge *K*<sub>1</sub> und *K*<sub>2</sub> vom Antriebsrad *A* aus senkrecht nach oben in die Kettenführung *F* einlaufen. Zwischen dem untern Ende der Führung und dem Antriebsrad *A* ist eine Grundplatte 1 befestigt, welche auf einer Achse 2 eine Kettenführungsrolle 3 trägt. Das äußere Ende der Achse 2 ist in

einem an der Grundplatte festgeschraubten Bügel 1<sup>a</sup> gelagert. Der Nabendurchmesser der Führungsrolle 3 entspricht ungefähr dem durch die Führung *F* gegebenen Abstand zwischen den beiden Kettensträngen, während der Durchmesser der Führungsflanschen so bemessen ist, daß ein Herausrutschen der Kette aus der Führungsrolle mit Sicherheit verhindert ist. Auf der Achse 2 ist drehbar ein aus zwei parallel zueinander liegenden Teilen bestehender Schwingarm 4, 4' aufgesetzt, welcher ein am Kettenstrang *K*<sub>1</sub> anliegendes Kettenrad 6 trägt, das zwischen den beiden Teilen 4, 4' gelagert ist. Ein gleicher zweiteiliger, drehbar auf der Achse 2 aufgesetzter Schwingarm 5, 5' trägt ein Kettenrad 7, welches am Kettenstrang *K*<sub>2</sub> anliegt. Der vordere Schwingarmteil 4 hat einen Ansatz 4<sup>a</sup>, welcher sich an den vordern Schwingarmteil 5 anlegen kann und hierdurch den kleinsten Winkel bestimmt, welche beide Schwingarme miteinander einschließen können. Der vordere Schwingarmteil 5 hat einen mit seitlichen Zapfen versehenen Fortsatz 5<sup>a</sup>, an welchem eine Zugfeder 8 verankert ist, deren anderes Ende am Schwingarm 4 angreift, derart, daß dieselbe das Bestreben hat, die beiden Schwingarme gegeneinander zu ziehen. Auf der Grundplatte 1 sitzende Vorsprünge 9 und 10 begrenzen die Verschwenkung der Schwingarme.

Strafft sich nun zum Beispiel beim Schließen des Verdeckes der Kettenstrang *K*<sub>1</sub>, so bewirkt er eine Verschwenkung des Schwingarmes 4, 4' nach links bis zum Anliegen desselben an den Vorsprung 9. Hierdurch wird infolge des durch die Feder 8 ausgeübten Zuges auch der Schwingarm 5, 5' in gleichem Drehsinne verschwenkt, und das Kettenrad 7 drückt das Kettenstück zwischen der Führungsrolle 3 und dem Antriebs-

rad 4 einwärts, so daß auch der gezogene Kettenstrang *K*<sub>2</sub> gespannt wird. Beim Öffnen des Verdeckes, wenn *K*<sub>2</sub> der ziehende und *K*<sub>1</sub> der gezogene Kettenstrang ist, ist die Wirkung umgekehrt.

#### PATENTANSPRUCH:

Spannvorrichtung bei Gelenkkettentrieben mit zwei Ketten für zusammenlegbare Verdecke von Kraftfahrzeugen, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den beiden Kettensträngen in der Nähe eines Umleitrades zwei durch eine Zugfeder miteinander verbundene, an ihren Enden an den Kettensträngen anliegende, Kettenräder tragende Schwingarme verschwenkbar gelagert sind.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Spannvorrichtung gemäß Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß das Umleiterrad das Antriebsrad des Kettentriebes ist und die beiden Schwingarme auf der Achse einer zwischen den Kettensträngen angeordneten Kettenführungsrolle schwenkbar angebracht sind.
2. Spannvorrichtung gemäß Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Schwenkbereich der Schwingarme Anschläge angeordnet sind, welche den Schwenkbereich der Schwingarme begrenzen, wobei der eine Schwingarm einen Fortsatz besitzt, der in der Ebene des andern Schwingarmes liegt und den kleinsten Winkel zwischen den beiden Schwingarmen begrenzt.
3. Spannvorrichtung gemäß Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Schwingarm aus zwei parallel zueinander liegenden Teilen besteht, zwischen welchen das Kettenrad gelagert ist.

GEBR. TÜSCHER & Co.

Vertreter: E. BLUM & Co., Zürich.

BEST AVAILABLE COPY

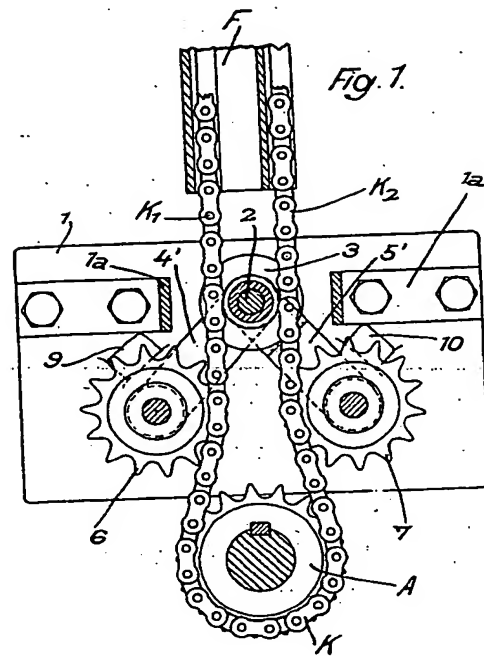


Fig. 3.

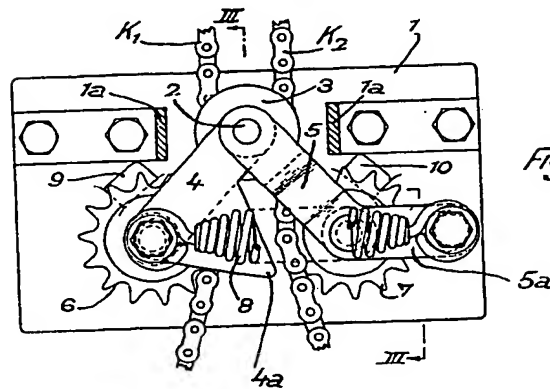
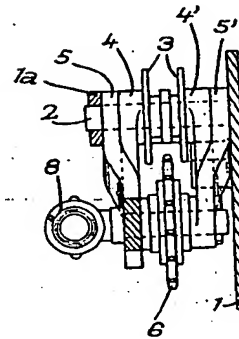


Fig. 2.

BEST AVAILABLE COPY